

Vorwort (Rudolf Seitz)	6
1. Warum ein Buch über Freispiel?	8
Das Freispiel als Schwerpunkt unseres Erziehungskonzepts	11
– Entstehung	11
– Unser Verständnis von Freispiel	12
– Lernen Kinder wirklich nichts, wenn sie „nur“ spielen?	14
Voraussetzungen und Bedingungen unseres Erziehungskonzepts	17
Zur Förderung im Kindergarten	20
2. Erziehungsvorstellungen und methodischer Ansatz	22
Zur Zieldiskussion in der Erziehung	22
– Was ist das Kind? Was soll es werden?	23
– Unsere Zielvorstellungen	25
Zum methodischen Ansatz	29
Achtung und Annahme als Grundlage des pädagogischen Ansatzes. Oder: Die Grundregeln des sozialen Umgangs in unserem Kindergarten	31
– Das Kind hat ein Recht auf Achtung seines Körpers, seines Besitzes und seiner Werke	33

– Das Kind hat ein Recht auf Achtung seiner Handlungen und Entscheidungen	35
– Das Kind hat ein Recht auf Achtung seiner Stimmungen und Gefühle	37
– Das Kind hat ein Recht auf gleiche (gerechte) und individuelle Behandlung	41
– „Es kommt nicht darauf an, wie man etwas meint, sondern wie es ankommt“: Definieren und Werten als Sprache der Nicht-Annahme	43
– „Ich-Botschaften“ und „aktives Zuhören“ als „Sprache der Annahme“	45
Der Umgang mit Konflikten	49
Eingreifen und Einmischen	59
Strukturierende alltägliche Regeln	67
Raumgestaltung und Materialangebot	74
3. Szenen	95
Die aktive Beobachtung	95
Ideen	106
Tägliche Leidenschaften	108
Kontakte	114
„Kinder spielen ja nur“	120
Anmerkungen	123